



**Hauptversammlung der K+S Aktiengesellschaft
am 12. Mai 2021**

Rede des Vorstandsvorsitzenden, Dr. Burkhard Lohr

- Es gilt das gesprochene Wort -



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Aktionärsvertreter,
sehr geehrte Vertreter der Medien,
liebe Kunden,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren!

Gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen begrüße ich Sie sehr herzlich zur Hauptversammlung. Wir hoffen, Sie bei bester Gesundheit an den Bildschirmen zu erreichen.

Herzlich willkommen heiße ich auch unseren neuen Kollegen Holger Riemensperger. Er verstärkt unser Vorstandsteam seit dem ersten April. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit mit Ihnen, lieber Holger Riemensperger.

Meine Damen und Herren,
die Einschränkungen der Pandemie lassen leider auch in diesem Jahr nur ein virtuelles Format für unsere Versammlung zu. Das bedaure ich sehr! Viel lieber hätte ich Sie persönlich in Kassel begrüßt, um Ihnen über die Geschäftsentwicklung und die Perspektiven Ihrer K+S zu berichten.

Angesichts der erwarteten Fortschritte bei der Bekämpfung der Pandemie planen wir, Sie im kommenden Jahr wieder auf einer Präsenzveranstaltung begrüßen zu können. Wir freuen uns schon heute auf das Wiedersehen mit Ihnen!

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich weiß, dass wir alle nicht zufrieden mit der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2020 sind. Aber wir haben konsequent erledigt, was wir Ihnen versprochen hatten: Die wichtigen Etappenziele zur substanziellen Reduzierung unserer Verschuldung und zur weiteren Effizienzsteigerung sind erreicht. Damit haben wir das, was wir selbst in der Hand hatten, in kürzester Zeit auf den Weg gebracht.

Lassen Sie mich auf fünf wesentliche Maßnahmen mit besonderer Hebelwirkung näher eingehen:



Die erste und einschneidendste Maßnahme für K+S: Entgegen mancher Unkenrufe haben wir vor wenigen Tagen den Verkauf unseres nord- und südamerikanischen Salzgeschäfts an Stone Canyon Industries abgeschlossen. Den Nettoerlös von rund 2,6 Milliarden Euro werden wir vollständig zur Schuldentilgung einsetzen. Alle Beteiligten bei K+S haben hart und fokussiert auf die Realisierung dieser erfolgreichen Transaktion hingearbeitet. Für dieses außergewöhnliche Engagement sage ich im Namen des gesamten Vorstands sehr herzlich Dankeschön!

An dieser Stelle ist es mir gemeinsam mit Thorsten Boeckers auch ein ganz persönliches Anliegen, unserem langjährigen Kollegen Mark Roberts für sein erfolgreiches Wirken und für die außergewöhnlich gute Zusammenarbeit in unserem Team zu danken. Mark hat die K+S an vielen Stellen entscheidend mitgeprägt. Wir wünschen ihm und seinem Team in den Americas für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Meine Damen und Herren,
kommen wir zur zweiten Maßnahme mit großer Bedeutung für unsere Zukunft: Die Unterzeichnung der Verträge zur Gründung des Joint Ventures REKS mit der Remondis-Tochter REMEX. In dieser neuen Partnerschaft vereinen wir unsere einzigartige Infrastruktur hochmoderner Entsorgungsanlagen mit dem weitreichenden Vertriebsnetz von REMEX.

Was hier entsteht, ist:

- ein neuer Champion im Bereich der Entsorgung,
- ein profitables Geschäft in einem attraktiven Wachstumsmarkt und
- ein wichtiger Baustein unserer strategischen Neuausrichtung.

Im Vordergrund steht die optimale Nutzung von Reststoffen bei gleichzeitiger Schonung natürlicher Ressourcen. Mit dem Abschluss der Transaktion erhalten wir einen Barmittelzufluss in Höhe von rund 90 Millionen Euro vor Steuern. Zudem erzielen wir einen Buchgewinn von rund 200 Millionen Euro. Ein weiterer Schritt zum Abbau der Verschuldung.

Als dritte Maßnahme haben wir in wenigen Monaten die Restrukturierung unserer Verwaltung abgeschlossen. Dadurch senken wir unsere Verwaltungskosten um jährlich 60 Millionen Euro. Das ist eine Entlastung von gut 30 Prozent!



Den notwendigen Abbau von rund 300 Vollzeitstellen haben wir sozialverträglich und in enger Abstimmung mit unseren Sozialpartnern gestaltet. Über ein Freiwilligenprogramm und eine Transfergesellschaft konnten wir auf betriebsbedingte Kündigungen fast vollständig verzichten.

Die vierte Maßnahme mit Hebelwirkung ist die Intensivierung unserer Anstrengungen in punkto Prozessoptimierung und operativer Exzellenz. So haben wir das für 2021 avisierte Ziel erreicht, mehr als 150 Millionen Euro jährlich an Synergien im Einkauf, in der Logistik, der Produktion sowie bei Vertrieb und Marketing zu heben.

Und nicht zuletzt haben wir es als fünfte Maßnahme geschafft, an allen unseren Standorten die Produktion zu steigern. Dies betraf sowohl unsere heimischen Standorte als auch unser Kaliwerk Bethune in Kanada. Erstmals sind dort knapp zwei Millionen Tonnen Kali hergestellt worden. Und das bei sehr guter Produktqualität.

Durch die höhere Produktion konnten wir das Absatzvolumen um insgesamt eine Million auf über 7 Millionen Tonnen ausbauen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
so viel zum Stand unserer vordringlichen Hausaufgaben.

Nicht weniger herausfordernd und dauerhaft essenziell bleiben für uns die Umweltthemen:

Auch hier sind wir im vergangenen Jahr ein großes Stück vorangekommen. Die Landtage von Hessen und Thüringen haben kurz vor Weihnachten der Änderung des Staatsvertrags zum grenzüberschreitenden Abbau von Kalisalzen mit überwältigender Mehrheit zugestimmt. Das ist eine wichtige Voraussetzung für unser künftiges Entsorgungskonzept am Werk Werra. Zugleich ist es ein weithin sichtbares Bekenntnis der Parlamente zum heimischen Bergbau. Wir sind dankbar für dieses klare Bekenntnis.



Das stärkt die Standortsicherheit der K+S auch für unsere Mitarbeiter und ermutigt uns, auf dem richtigen Weg zu sein. Wie Sie wissen, werden wir Ende dieses Jahres die Versenkung endgültig einstellen. Anfang 2022 soll die untertägige Einstapelung von Salzlösungen beginnen. Wir arbeiten intensiv daran, die dafür erforderlichen Genehmigungen im Laufe des Jahres zu erlangen.

Bereits genehmigt wurden die Haldenerweiterungen an den Standorten Wintershall und Zielitz. Wir haben damit langfristige Planungssicherheit für unsere Kaliproduktion in Hessen und Sachsen-Anhalt.

Damit komme ich zum Jahresabschluss 2020.

Meine Damen und Herren,

aus gegebenem Anlass möchte ich voranstellen, dass der Jahresabschluss 2020 ein uneingeschränktes Testat der Wirtschaftsprüfer erhalten hat. Das ist normalerweise nicht einer besonderen Erwähnung wert. Vor dem Hintergrund der Ihnen bekannten, laufenden Prüfung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung, kurz DPR, erscheint mir der Hinweis jedoch wichtig. Da es sich um ein laufendes Verfahren handelt, beschränke ich mich zu diesem Zeitpunkt auf folgende Informationen:

(1): Anfang November 2020 hatten wir die Öffentlichkeit über die nicht zahlungswirksame Wertminderung auf Vermögenswerte in der Operativen Einheit Europe+ informiert. Diese war notwendig, nachdem wir die langfristigen Annahmen für das Kaligeschäft anpassen mussten. Zudem wurde ein Anstieg des Kapitalkostensatzes berücksichtigt. Die Wertminderung beträgt im Konzernabschluss per 31. Dezember 2020 insgesamt 1,86 Milliarden Euro. Sie fällt damit rund 140 Millionen Euro niedriger aus, als zunächst erwartet.

(2): Auf Verlangen der BaFin richtet sich die Prüfung der DPR auf den Zeitpunkt und die Höhe dieser Wertminderung. Wir haben der DPR unsere vollumfängliche Unterstützung zugesagt, eine Vielzahl von Unterlagen bereitgestellt und zwischenzeitlich eine Reihe von Fragen beantwortet. Das Ergebnis wird erwartungsgemäß erst in einigen Monaten vorliegen.



(3): Wir als Vorstand sind nach wie vor fest davon überzeugt, dass wir ordnungsgemäß gehandelt haben und die Wertminderung unter Beachtung aller relevanten Vorschriften erfolgt ist.

Dies vorausgeschickt, komme ich nun zu den konkreten Zahlen des Geschäftsjahres 2020:

Der Umsatz sank im Vergleich zu 2019 um 9 Prozent auf 3,7 Milliarden Euro. Das EBITDA lag mit 445 Millionen Euro ein Drittel unter dem Wert des Vorjahres von 640 Millionen Euro. Und der bereinigte freie Cashflow lag bei minus 42 Millionen Euro.

Ungeachtet der schwierigen Rahmenbedingungen für unser Geschäft, die sich durch die Pandemie noch einmal zusätzlich eingetrübt hatten, sind wir damit nicht zufrieden. Lassen Sie mich daher auf die Gründe eingehen:

Die Preise für unsere Produkte lagen auf einem sehr niedrigen Niveau und haben sich erst im vierten Quartal langsam erholt. Hinzu kam, dass der milde Winter in Nordamerika und in Europa zu einem deutlich niedrigeren Absatz mit Auftausalz führte. Insbesondere das vierte Quartal war das schwächste, das wir jemals verzeichnet haben.

Auf der Kostenseite haben uns mehrere Sondereffekte belastet: Die Corona-Prävention mit 40 Millionen Euro. Für die Restrukturierung der Verwaltung mussten wir weitere 40 Millionen Euro aufwenden. Hinzu kamen Transaktionskosten von gut 30 Millionen Euro im Zusammenhang mit dem Verkauf der Operativen Einheit Americas.

Meine Damen und Herren,
die geschilderten Entwicklungen und die bereits erwähnte hohe Wertminderung haben dazu geführt, dass unser bereinigtes Konzernergebnis nach Steuern mit minus 1,8 Milliarden Euro deutlich negativ ausgefallen ist.



Vorstand und Aufsichtsrat haben daher beschlossen, für das Geschäftsjahr 2020 keinen Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung zu richten. Dieser Entscheidung liegt auch zu Grunde, dass wir im laufenden Jahr 2021 aufgrund nochmals hoher Investitionen, insbesondere für Umweltmaßnahmen sowie Zinsaufwendungen, einen negativen freien Cashflow für das fortgeführte Geschäft erwarten. Zudem werden die Mittel aus dem Verkauf des amerikanischen Salzgeschäfts vollständig zur Schuldentilgung eingesetzt.

Meine Damen und Herren,
lassen Sie mich nun auf die aktuelle Unternehmenssituation und die nach vorn gerichtete Entwicklung der K+S eingehen:

Wir sind sehr gut in das laufende Jahr gestartet:

Der Umsatz stieg im ersten Quartal um rund 13 % auf 733 Millionen €. Das EBITDA übertraf mit 126 Millionen € den Wert des Vorjahres mehr als deutlich.

Ich weise Sie an dieser Stelle darauf hin, dass sich diese Eckdaten auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit beziehen. Sie umfassen nach dem erfolgreichen Verkauf des nord- und südamerikanischen Salzgeschäfts also keine Beiträge der Operativen Einheit Americas mehr.

Marktseitig sehen wir in allen für uns relevanten Regionen eine anhaltend gute Kalinachfrage. Die Rahmenbedingungen sind im Vergleich zum Vorjahr wieder besser, die Agrarpreise sind im Aufwind: Die Kalipreise liegen mittlerweile wieder über 300 US-Dollar. Und wir sehen weiteres Potenzial im Laufe des Jahres.

Der ordentliche Winter in Europa hat für ein starkes Auftausalzgeschäft im ersten Quartal gesorgt. Die Schneefälle über Ostern haben zudem die Lagerbestände der Kunden weiter sinken lassen. Von daher erwarten wir auch eine gute Voreinlagerung unserer Kunden und auf Jahressicht insgesamt deutlich verbesserte Absatzzahlen.



Meine Damen und Herren,

nach diesem erfreulichen Start in das Jahr 2021 haben wir auch die Jahresprognose für unser EBITDA der fortgeführten Geschäftstätigkeit auf eine Bandbreite zwischen 500 und 600 Millionen Euro angehoben. Darin enthalten ist der Einmalertrag nach dem Closing des Joint Ventures mit Remondis in Höhe von rund 200 Millionen Euro, das wir unverändert im Sommer dieses Jahres erwarten.

Soweit zu den operativen Einschätzungen für das laufende Jahr.

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem Verkauf des amerikanischen Salzgeschäfts und der beschriebenen Erledigung wichtiger Hausaufgaben richten wir K+S jetzt auch strategisch neu aus: Wir haben zunächst unsere Vision und Mission, also unser Leitbild, überarbeitet. Auf dieser Grundlage ist der laufende Strategieprozess gestartet. Bis zum Spätsommer dieses Jahres wollen wir ihn abschließen. Deshalb gehe ich heute auf Schwerpunkte unserer strategischen Arbeit ein, an denen wir uns orientieren:

Unser neues Leitbild lautet:

„Wir fördern Leben für Generationen.“

Hieran wird unser Selbstverständnis deutlich, den Reichtum der Natur schonend und wertschöpfend für den Menschen nutzbar zu machen. Wir gewinnen bergmännisch lebenswichtige Minerale. Sie sind die unverzichtbare Grundlage für ein gesundes Leben. Ein Leistungsspektrum, das wir für Generationen weiterentwickeln und das unseren Mitarbeitern wie auch Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, langfristige Perspektiven eröffnet.

Wie wir das machen, kommt in folgenden fünf Eckpunkten zum Ausdruck:

- Wir sorgen für Ernährung, Gesundheit und Sicherheit,
- wir fördern den Erfolg unserer Kunden,
- wir stehen für nachhaltigen Bergbau,
- wir machen unsere einzigartige Infrastruktur wirtschaftlich nutzbar und
- wir sind Partner unserer Regionen.



Die Megatrends unterstützen uns hierbei: Das Bevölkerungswachstum wird sich fortsetzen. Die global zur Verfügung stehenden Anbauflächen werden sich auch durch klimatische Veränderungen weiter verknappen. Eine dauerhaft ausreichende Produktion von Lebensmitteln ist ohne eine hoch effiziente Landwirtschaft und den Einsatz von Düngemitteln nicht vorstellbar.

Meine Damen und Herren,

bei der Entwicklung unserer neuen Strategie setzen wir folgende vier Schwerpunkte:

Erstens: Wir werden unser Bestandsgeschäft noch robuster machen! Spätestens ab dem Jahr 2023 wollen wir in der Lage sein, auch bei einem niedrigen Kalipreis an jedem unserer Produktionsstandorte einen positiven freien Cashflow zu erwirtschaften. Hierzu ist bereits ein umfangreiches Projekt gestartet, das unsere Standorte nachhaltig noch stärker machen wird! Neben dem Faktor Kosteneffizienz arbeiten wir fokussiert an der Optimierung unseres Produkt- und Regionalmix. Hier werden bis zum Jahr 2022 bereits erste Maßnahmen umgesetzt sein.

Auch unser Investitionsvolumen wird sich ab 2023 wieder normalisieren. Im laufenden und im kommenden Jahr werden wir allerdings nochmals hohe Umwelt-Investitionen stemmen müssen.

Zweitens: wir werden unser Bestandsgeschäft weiterentwickeln. Strategisches Potenzial sehen wir unter anderem im Ausbau der Flüssigdüngung, die mit einem ressourcenschonenden Einsatz von Wasser und der Nutzung wasserlöslicher Mineralien einhergeht. Das passt zu unserer übergreifenden strategischen Marschroute, unser Portfolio an spezialisierten Düngemitteln weiter auszubauen.

Wachstum und Kundenfokus müssen Hand in Hand gehen. Das heißt für uns, die Perspektiven und die Bedürfnisse unserer Kunden noch stärker als bisher in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten zu stellen. Hierzu werden wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette arbeiten, beispielsweise am Ausbau unserer individuellen Kundenberatung und an unserem Angebot digitaler Lösungen. Unser Salzgeschäft wird sich zukünftig auf den europäischen Kontinent konzentrieren. Auch hier sehen wir attraktive Wachstumspotenziale.



Zum einen liegt dies an dem veränderten Verhalten der Konsumenten. Es führt dazu, dass die Nachfrage nach Fertignahrungsmitteln und Wellness-Produkten steigt. Zum anderen erhöht sich durch die zunehmend ältere und zugleich wachsende Bevölkerung der Bedarf an Gesundheitsprodukten und Therapeutika. Dies wird zu einem steigenden Bedarf nach unseren Pharmasalzen führen. Darauf werden wir uns einstellen.

Drittens: wir werden neue Geschäftsfelder erschließen. Hier wollen wir insbesondere unsere einzigartige Infrastruktur stärker nutzen. Unser zukünftiges Joint Venture REKS unterstreicht bereits jetzt eindrucksvoll, wie das gehen kann. In diesem Zusammenhang möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass wir übergreifend weitere Möglichkeiten für neue Partnerschaften im Auge behalten werden: Wir verfügen über jahrzehntelanges Know-how – von der Rohstoffgewinnung bis zum Vertrieb und der lokalen Anwendung unserer Produkte durch den Kunden. Hieraus ergibt sich eine ganze Reihe interessanter, zukunftsorientierter Ansätze, die wir zusammen mit Anderen realisieren können.

Viertens: Unsere Klimastrategie. Klimaschutz ist für uns weder etwas Neues, noch ist es ein Thema, das wir nur dem Zeitgeist folgend im Kernbereich unserer Strategie sehen: Die Verbesserung der Umweltverträglichkeit im Bergbau beschäftigt uns bereits seit Jahrzehnten. Das hat auch dazu geführt, dass wir in den vergangenen dreißig Jahren, also von 1990 bis 2020, unsere CO₂-Emissionen um rund 80 Prozent (!) reduzieren konnten.

Bis zum Ende des Jahrzehnts, also bis 2030, haben wir uns vorgenommen, aus eigener Kraft unsere CO₂-Emissionen um weitere 10 Prozent zu reduzieren. Und das bei gleichzeitig steigender Produktion.

Meine Damen und Herren,

wir unterstützen ausdrücklich die Ziele des Pariser Klimaabkommens. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung können wir bis zum Jahr 2050 klimaneutral sein! Dies setzt aber auch voraus, dass insbesondere auf politischer Ebene die geeigneten Rahmenbedingungen geschaffen werden, um diese tiefgreifende Transformation zu unterstützen. Wir brauchen hier global wirksame und faire Wettbewerbsbedingungen. Außerdem benötigen wir eine ausreichende und belastbare Energie-Infrastruktur und nicht zuletzt bezahlbare erneuerbare Energien.

Soweit der kurze Blick in unsere aktuellen strategischen Arbeitsthemen.



Meine Damen und Herren,

Sie sehen, K+S hat sich verschlankt und die Verschuldung abgebaut. Mit hoher Motivation und Engagement richten wir das Unternehmen auf eine erfolgreiche Zukunft in ihren angestammten wie auch neuen Märkten aus.

Ich danke Ihnen, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, für Ihr Vertrauen, für Ihre Loyalität und für Ihre vielfältige Unterstützung auf diesem Weg.

Unseren Kolleginnen und Kollegen in der K+S danke ich für ihre Leidenschaft und ihre hervorragende Leistung in diesen herausfordernden Zeiten!

Ihnen allen ein herzliches Glückauf!